

RUCCC

Jahresbericht 2025

für das Jahr 2024

Inhalt

1	Struktur RUCCC.....	3
1.1	Unser Selbstverständnis.....	3
1.2	Darstellung Zentrum	4
1.3	Organigramm / Leitungsstruktur	5
2	Ergebnisse / Aktivitäten 2024.....	5
2.1	Tumorzentren und -behandlungen in den Kliniken.....	6
2.2	Tumorkonferenzen	6
2.3	Studien / Wissenschaft / Forschung	10
2.4	Fortbildungen	12
2.5	Patientenveranstaltungen	16
3	Vernetzung.....	16
3.1	Zusammenarbeit.....	16
3.2	Outreach.....	17
4	Ziele und Bewertungen	17
4.1	Ziele	17
4.2	Auditergebnisse.....	22

1 Struktur RUCCC

1.1 Unser Selbstverständnis

Die multidisziplinäre und transsektorale Zusammenarbeit spielt für den Behandlungserfolg von Tumorpatienten eine entscheidende Rolle. Aus diesem Grund haben sich die Kliniken der Ruhr-Universität Bochum – mit ihren etablierten Organtumorzentren – bereits 2010 zum Onkologischen Zentrum „RUCCC - Ruhr University Comprehensive Cancer Center“ zusammengeschlossen. Seitdem hat sich das RUCCC stetig weiterentwickelt.

Das Kompetenzspektrum wurde durch neu hinzukommende Organtumorzentren erweitert. Mit Einbindung des Lungenkrebszentrums Hemer, das im Jahr 2022 zusätzlich eine Mesotheliomeinheit zertifizieren ließ, ist das RUCCC eine Anlaufstelle für Spitzenmedizin für nahezu alle Tumorerkrankungen (siehe auch „Organigramm RUCCC“).

Das Konzept des Nationalen Krebsplans wird konsequent umgesetzt: Die Patienten werden in allen Phasen der Erkrankung umfassend und ganzheitlich betreut. International akzeptierte Leitlinien bilden die Grundlage unserer Tumorthapien.

An oberster Stelle stehen Transparenz und Sicherheit im Sinne einer medizinisch und pflegerisch bestmöglichen Versorgung sowie eine umfassende psychoonkologische, soziale und palliativmedizinische Betreuung.

Alle Patientenfälle werden in zentralen Tumorkonferenzen besprochen, um jedem die bestmögliche und modernste Therapie durch höchste Qualitätsstandards zu garantieren. Wenn möglich und sinnvoll wird den Patienten die Teilnahme an einer Studie angeboten. Auch das Molekulare Tumorboard zur Individualisierung der Behandlungsmaßnahmen ist fester Bestandteil des RUCCC.

Eine enge Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten der Region gewährleistet eine optimale Versorgung mit universitärer Expertise für unsere Patienten.

Translationale Forschungsprojekte, d.h. Grundlagenforschung übersetzt in klinisch anwendbares Wissen, sowie der Austausch bei nationalen und internationalen Kongressen, gewährleistet die Teilhabe an den modernsten verfügbaren Therapien für alle Patienten.

Das Ruhr-Universität Comprehensive Cancer Center stellt eines der modernsten Krebs-Zentren Deutschlands dar und garantiert den Bewohnern der Region – auch in einer kritischen Lebenssituation – eine erstklassige und menschlich zugewandte Versorgung.

1.2 Darstellung Zentrum

Aufgrund seiner Historie wurde das **Universitätsklinikum RUB als mehrstandortiges Onkologisches Zentrum** von der DKG zertifiziert.

Onkologisches Zentrum

- Universitätsklinikum Katholisches Klinikum Bochum (KKB) mit Darm-, Pankreas-, Haut- und Hämatoonkologischem Zentrum
- Universitätsklinikum Marien Hospital Herne (MHH) mit Gynäkologischem, Prostata-, Nieren-, Hoden- und Harnblasenkrebszentrum und Hämatoonkologischem Zentrum
- Marien Hospital Witten, St. Elisabeth Gruppe (MHW) mit Darm-, Brust- und Gynäkologischem Krebszentrum
- St. Anna Hospital Herne, St. Elisabeth Gruppe (STA) mit Darm-, Pankreas-, Speiseröhren- und Brustkrebszentrum

Weitere DKG-zertifizierte Organtumorzentren im RUCCC

- Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum: Neuroonkologisches Zentrum, Kopf-Hals-Krebszentrum und Hämatoonkologisches Krebszentrum
- Lungenkrebszentrum Hemer (LKZ)
- St. Josefs Hospital Dortmund: Darm- und Pankreaskrebszentrum, Prostatazentrum

Zentrale Kooperationspartner der Ruhr-Universität Bochum

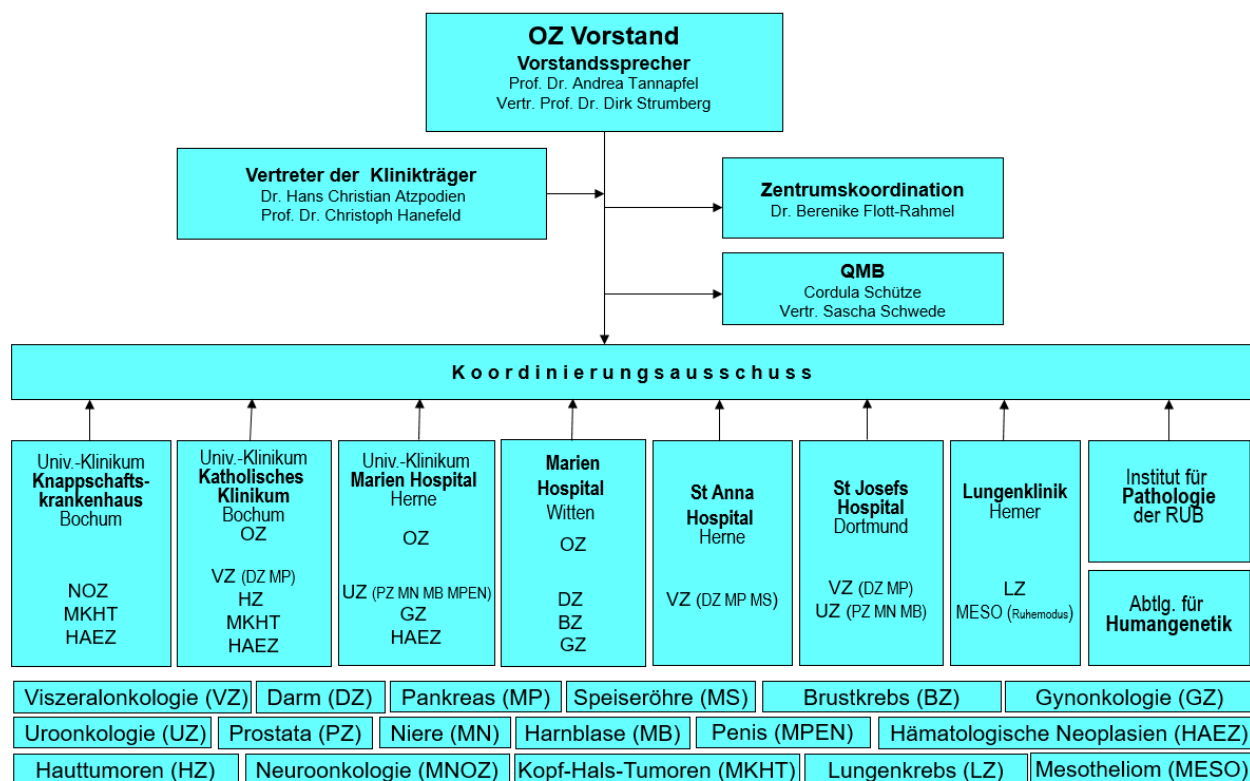
- Institut für Pathologie
- Abteilung für Humangenetik

1.3 Organigramm / Leitungsstruktur

Der Vorstand des RUCCC setzt sich zusammen aus den Direktoren/Geschäftsführern der Kliniken sowie den Leitern der Organtumorzentren.

Vorstandssprecherin ist Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel.

Dem Koordinierungsausschuss gehören Ärzte, Qualitätsmanagementmitarbeiter und Vertreter der supportiven Bereiche an. Der Ausschuss tagt ca. alle sechs Wochen.



2 Ergebnisse / Aktivitäten 2024

Die Erstellung gemeinsamer Pflegestandards ist ein fortlaufendes Projekt. Es wurden neue einheitliche Pflegestandards für chemo- und radiotherapeutisch versorgte Patienten erstellt. Bei den freigegebenen und veröffentlichten RUCCC Pflegestandards handelt es sich um folgende Themenbereiche: Alopezie, Ernährung in der Onkologie, Hautpflege bei Strahlentherapie, Krebsbedingte Fatigue, Mukositis, Nausea und Emesis, Prophylaxe und Umgang mit Paravasaten, Extravasaten, Zytostatika-Zwischenfall.

2.1 Tumorzentren und -behandlungen in den Kliniken

Zertifizierte Organtumorzentren und Schwerpunkte im RUCCC 2024

RUCCC
Viszeralonkologische Zentren
Darmkrebszentren
Pankreaskrebszentren
Speiseröhrenkrebszentrum
Gastrointestinale Tumoren
Hämatoonkologische Zentren
Brustkrebszentren
Gynäkologische Krebszentren
Hautkrebszentrum
Uroonkologische Zentren
Prostatakrebszentren
Nierenkrebszentren
Harnblasenkrebszentren
Peniskrebszentrum
Hodenkrebszentrum
Kopf-Hals-Tumorzentrum
Neuroonkologisches Tumorzentrum
Lungenkrebszentrum
Mesotheliomeinheit

2.2 Tumorkonferenzen

Die Fachabteilungen organisieren an den Standorten wöchentliche interdisziplinäre onkologische Konferenzen. Alle drei Monate findet zusätzlich eine **standortübergreifende Tumorkonferenz** statt, auf der ausgewählte Patientenfälle von interdisziplinärem Interesse vorgestellt und unter Einbeziehung bestehender Leitlinien diskutiert werden.

Durch die Umsetzung neuer Leitlinien in klinikinterne Standards sowie eine apparative Ausstattung auf hohem Niveau ist sichergestellt, dass alle Patienten von innovativen Verfahren profitieren können.

Die RUCCC-Tumorkonferenz ist offen für alle Interessierten aus dem medizinischen Bereich und für niedergelassene Ärzte und ist als Fortbildung von der ÄKWL anerkannt.

Die Tumorkonferenz wird als Webinar durchgeführt.

Der Zugang zum **Molekularen Tumorboard** wurde standardisiert und ist über das MTB-Anmeldeformular niederschwellig möglich.

Thematik	Art der Tumorkonferenz (TK)	Besonderheiten	Wochentag	Uhrzeit	Standort	Ort/Raum	Anmeldung	
							Ansprechpartner	Telefon
Alle Tumorentitäten (außer NOZ)	Interdisziplinäre Tumorkonferenz	Videokonferenz mit Zuschaltung HNO (KKB) für Kopf-Hals-Tumoren	Di	15:00	Knappschaft Kliniken Universitätsklinikum Bochum (KKH)	KKH Bochum Hörsaal	Prof. Dr. Roland Schroers	0234 299 83447
Neuroonkologische Tumorkonferenz	Interdisziplinäre Tumorkonferenz		Di	13:30			Prof. Dr. Dr. Corinna Seliger-Behme	0234 299 3701
Hämatonkologische Konferenz	Interdisziplinäre Tumorkonferenz		Mi	13:00			Prof. Dr. Roland Schroers	0234 299 83447
Tumorkonferenz für dermatologische, gynäkologische, hämatologische Fälle	Interdisziplinäre Tumorkonferenz	Vor-Ort Konferenz mit Videokonferenz-zuschaltung Pathologie	Mi	14:00	Katholisches Klinikum Bochum (KKB) Universitätsklinikum St. Josef-Hospital	St. Josef-Hospital BO Haus A, EG, Raum A.0.080, chirurgischer Besprechungsraum, Raum Pankreasschulung	Sekretariat Onkologie	0234 509 - 3591 - 6374
Tumorkonferenz für viszeralonkologische Fälle	Interdisziplinäre Tumorkonferenz	Vor-Ort Konferenz mit Videokonferenz-zuschaltung Pathologie	Mi	15:45				
Molekulares Tumorboard*	Interdisziplinäre Tumorkonferenz incl. Molekulares Lungen-Tumorboard Hemer	Alle Tumorentitäten außer KHT. Vor-Ort Konferenz mit Videokonferenz-zuschaltung Pathologie	Mi	15:00				
Kopf-Hals-Tumoren	Interdisziplinäre Tumorkonferenz	Vor-Ort Konferenz mit Videokonferenz-zuschaltung MKG (KKH) und Pathologie für KHT	Di	15:00	Katholisches Klinikum Bochum (KKB), Universitätsklinik. St. Elisabeth-Hospital	St. Elisabeth-Hospital BO Haus D, 1. Etage, Besprechungsraum CI-Zentrum	Sekretariat HNO-Klinik, Frau Hoffmann	0234 509 8281

Thematik	Art der Tumor-konferenz (TK)	Besonderheiten	Wochen-tag	Uhrzeit	Standort	Ort/Raum	Anmeldung	
							Ansprechpartner	Telefon
Urologische Tumoren alle anderen Tumorentitäten	Interdisziplinäre Tumorkonferenz	Pathologie per Video-Konferenz + ggf. Thoraxchirurgie Hemer	Do	15:15 15:50	Universitätsklinikum Marien Hospital Herne (MHH)	Besprechungsraum Urologie	MA Tumor-dokumentation	02323 499 - 1267 - 1268 - 1647 - 1271
Patienten des Zentrums für Hämatologische Neoplasien	Fallbesprechung	Abteilungsintern	Täglich	13:00		Besprechungsraum Onkologie	MA Tumor-dokumentation	02323 499 - 1647 - 1266
Prostata	Prä-therapeutische Konferenz	Teilnahme Urologie und Strahlentherapie	Täglich	07:45		Besprechungsraum Urologie	MA Tumor-dokumentation	02323 499 - 1267 - 1268
Interdisziplinäre Tumorkonferenz	alle Tumorentitäten	Pathologie per Video-konferenz + ggf. Thoraxchirurgie Hemer	Mi	14:00	Marien Hospital Witten (MHW)	DEMO – Besprechungen Radiologie	MA Tumor-dokumentation	02302 173 1550
Interdisziplinäre Tumorkonferenz	alle Tumorentitäten	Pathologie per Video-Konferenz + ggf. Thoraxchirurgie Hemer	Do	7:30	St. Anna Hospital Herne (STA)	Radiologie-Demonstrationsraum	MA Tumor-dokumentation	02325 986 - 2628 - 2943
Interdisziplinäre Tumorkonferenz	alle Tumorentitäten		Di	16:30	St. Josefs Hospital Dortmund (SLG)	St. Josefs Hospital Dortmund Radiologie	Sekretariat PD Dr. Teschendorf	0231 4342 2101
Interdisziplinäre Tumorkonferenz*	Lungenkarzinome Pleuramesotheliome	Video-Konferenz*	Mo-Fr	15:00	DGD Lungenklinik Hemer	online	Sekretariat LZ Hemer	02372 908 2206

*Anmeldung per Fax über [PDF-Tumorkonferenz-Anmeldeprotokoll](#)

2.3 Studien / Wissenschaft / Forschung

Für Krebspatienten ist die Teilnahme an einer Studie mit der Chance verbunden, frühzeitig Zugang zu innovativen Behandlungsmethoden zu bekommen, die im klinischen Alltag nicht erhältlich sind. Die Möglichkeit einer Studienteilnahme wird in der Vorstellung in der Tumorkonferenz immer mit erwogen. Die Studien, die an den RUCCC-Standorten zur Verfügung stehen sind auf der Homepage abrufbar: (<https://www.krebsimleben.de/index.php/laufende-studien.html>)

In 2024 lag die Anzahl der offenen Studien in den RUCCC-Kliniken bei 183, die Zahl der eingeschlossenen Patienten bei 1621.

Das Institut für Pathologie, als gemeinsame Schnittstelle aller beteiligten Standorte/Organtumorzentren leitet federführend die Colopredict-Registerstudie zur retro- und prospektiven Erfassung von MSI und KRAS für die Prognose beim Kolonkarzinom der Stadien I, II und III, mit mittlerweile 204 teilnehmenden Zentren.

Aufgrund der erfolgreichen Rekrutierung und der neuen Möglichkeiten der Präzisionsonkologie wurde die Studie erweitert. Neu hinzugekommen ist die Etablierung einer Biobank für liquid biopsy, mit Hilfe derer neue prognostische und prädiktive Marker sowohl aus dem Gewebe als auch aus dem Blut identifiziert und validiert werden sollen.

Die Registerstudie dient darüber hinaus der Erfassung der aktuellen Behandlungs- und Versorgungsrealität in Deutschland, mit Fokus auf die Darmzentren der Deutschen Krebsgesellschaft und trägt so perspektivisch zur Verbesserung der Behandlung bei Darmkrebspatienten in der gesamten Region und national bei.

Mit explorativer Zielsetzung wird untersucht, ob sich molekulare Prognose-Signaturen für Patienten in den angeführten Stadien identifizieren lassen, die eine bessere Vorhersage zur entitätsspezifischen Mortalität sowie zum Behandlungserfolg ermöglichen. Dies geschieht in Kooperation mit der Biophysik und den Proteomwissenschaften sowie in enger Zusammenarbeit mit der experimentellen Pathologie im Zentrum für Proteindiagnostik der Ruhr-Universität Bochum (PRODI) sowie der Bioinformatik in PRODI. Zur Analyse der Patientengewebeproben wird Next-Generation Sequencing (NGS) mit einem auf Kolonkarzinome gezielt abgestimmten Panel eingesetzt. Hierdurch können Patienten anhand von bestimmten genetischen oder anderen molekularen Tumoreigenschaften für mögliche weiterführende Therapiestudien identifiziert werden.

Dies ermöglicht uns die aktive Teilnahme an der Planung weiterer kooperativer nationaler (über die AIO in der Deutschen Krebsgesellschaft) und internationaler Projekte wie die Teilnahme an dem IDEA-Nachfolgeprojekt Circulate Europe (IDEA-Studie: Grothey et al., N Engl J Med 2018) sowie eine Kooperation mit der Britischen FOxTROT-Gruppe über die AIO. Weitere Projekte der Grundlagenforschung finden insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pathologie in PRODI statt.

Das Colopredict Register stellt mittlerweile eine ideale Screeningplattform für laufende und geplante interventionelle Therapiestudien nach AMG dar und bietet so eine optimale Infrastruktur im Zeitalter der Präzisionsonkologie und der Behandlung der „kleinen Gruppen“, also der durch molekulare Marker definierten Subgruppen an Patienten, die teilweise nur wenige Prozent des Gesamtkollektivs ausmachen. Die Studienaktivität wird in Kooperation mit der AIO in der Deutschen Krebsgesellschaft durchgeführt sowie in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Darmzentren ADDZ. Diese innovative zentrale Screeningmöglichkeit ist bis heute einmalig und wird voraussichtlich in Zeiten der immer kleineren Subgruppen und zielgerichteter Therapieansätze innerhalb einer Tumorentität nicht nur eine bessere zeitliche Planung klinischer Projekte, sondern auch eine gezielte Zuweisung von Patienten zu den entsprechenden Studien ermöglichen.

Durch die strukturierten und standardisierten Abläufe in Qualität (u.a. Analysemethoden, zentrales Eignungsscreening, Verifizierung der Diagnose) und Quantität der Rekrutierung werden erhebliche Fortschritte zu verzeichnen sein. Eine Reduktion vermeidbarer Kosten ist wahrscheinlich (z.B. redundante Analysen, Datenerfassung etc.) und wird somit auch die Durchführbarkeit von Untersuchungen verbessern.

Weitere interventionelle Studienprojekte, die Colopredict Plus 2.0 in den Screeningprozess einbinden sind:

- CIRCULATE (LKP Prof. Folprecht, Dresden). Evaluierung der adjuvanten Therapie beim Dickdarmkrebs im Stadium II nach ctDNA-Bestimmung (CIRCULATE), AIO-KRK-0217; EudraCT Nr. 2018-003691-12
- BNT 000-001
- Aspirin zur Vorbeugung eines Rückfalls von Dickdarmkrebs bei PIK3CA-Mutation (SAKK 41/13-Studie, LKP Prof. Güller, St. Gallen) EudraCT 2015-001482-57
- NeoBRAF-Studie (in Einreichung, LKP PD Dr. Stein, Hamburg)
- AIO-KRK-0220 ANTONIO (adjuvante Behandlung bei hochgradiger Mikrosatelliteninstabilität)
- ATOMIC-Studie (AIO-KRK-0317/ A021502, EudraCT-Nr.: 2019-003562-40 (s.o, LKP Prof. Reinacher-Schick)

2.4 Fortbildungen

Die Leiter der Zentren nehmen aktiv an entsprechenden wissenschaftlichen Kongressen, externen Fortbildungen und Diskussionen teil. Viele sind Mitglieder in den LL-Kommissionen Ihrer Fachgesellschaften. Auf diese Weise wird eine Umsetzung im Zentrum unmittelbar nach Konsentierung neuer LL sichergestellt.

Regelmäßige Fortbildungen, die das RUCCC anbietet, finden standortübergreifend statt.

Diese werden auf der Homepage angekündigt:

<https://www.krebsimleben.de/index.php/startseite.html>

Veranstaltungen RUCCC 2024			
14.02.2024 16.00 – 19.30 Uhr	28. Gastroenterologischer Aschermittwoch St. Anna Hospital Herne STA	Dr. Viktor Rempel Dr. Nurettin Albayrak	
02.03.2024	Patientenveranstaltung „Immer kraftlos? – Umgang mit PNP und Fatigue“ Medizinische Klinik III, Marien Hospital Herne MHH	Prof. Strumberg	
14.03.2024 17:00-18:30 Uhr	Standortübergreifende RUCCC-Tumorkonferenz Online-Fortbildungsveranstaltung MHH	Prof. Dr. Dirk Strumberg	
10.04.2024	Aktuelle Erkenntnisse aus der Dysplasie-Einheit Online-Fachveranstaltung MHH	Prof. Tempfer	

17.04.2024	Onko Case: Das auffällige Blutbild Online-Fachveranstaltung MHH	Prof. Strumberg	
23.04.2024	Patientinnen- Veranstaltung Gebärmutterhalskrebs vorbeugen, erkennen, behandeln MHH	Prof. Tempfer	
15.05.2024 17:30 Uhr	11. Viszeralonkologisches Symposium St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum KKB	Prof. Dr. Reinacher-Schick Prof. Dr. Schmidt Prof. Dr. Uhl	
06.06.2024 17:00-18:30 Uhr	Standortübergreifende RUCCC-Tumorkonferenz Online- Fortbildungsveranstaltung MHH	Prof. Dr. Dirk Strumberg	
25.06.2024 17.00 Uhr	Patientinnen- Veranstaltung des Gynäkologischen Krebszentrums Universitätsklinikum Marien Hospital Hörsäle 1 – 3	Prof. Dr. Clemens Tempfer	
19.07.2024 / 14:30 – 15:30 Uhr/ kostenfrei für RUCCC-Mitglieder	Die CIPN in der pflegerischen Begleitung onkologischer Patienten Webinar – Zoom Bildungszentrum Ruhr, SEG	Daniel Donner, M. Sc. – Krankenpfleger für die Pflege in der Onkologie (DKG), Institutsleitung Bildungszentrum Ruhr Daniel Bisaga, Gesundheits- und Krankenpfleger für die Pflege in der Onkologie (DKG) SEG	

23.08.2024 / 14:30 – 15:30 Uhr/ kostenfrei für RUCCC-Mitglieder	Die Orale Mukositis in der pflegerischen Begleitung onkologischer Patienten Webinar – Zoom Bildungszentrum Ruhr, SEG	Daniel Donner, M. Sc. – Krankenpfleger für die Pflege in der Onkologie (DKG), Institutsleitung Bildungszentrum Ruhr Daniel Bisaga, Gesundheits- und Krankenpfleger für die Pflege in der Onkologie (DKG) SEG	
19.08.2024	QZ Hämatologie/Onkologie RUCCC – per Zoom – KKB	Dr. Schultheis Dr. Hegenberg Prof. Reinacher-Schick	
10.09.2024 17.00 Uhr	Darmerkrankungen – vorbeugen und heilen Marien Hospital Witten Konferenz- und Medienraum, Gebäude B MHW	Prof. Senkal	
14.09.2024 09.00–14.00 Uhr	16. Endosommer 2024 Fortschritte Live St. Anna Hospital Herne STA	Dr. Viktor Rempel Dr. Nurettin Albayrak	
19.09.2024 17:00-18:30 Uhr	Standortübergreifende RUCCC-Tumorkonferenz Online- Fortbildungsveranstaltung MHH	Prof. Dr. Dirk Strumberg	
20.09.2024 / 14:30 – 15:30 Uhr / kostenfrei für RUCCC-Mitglieder	Das Pflegephänomen Fatigue in der pflegerischen Begleitung onkologischer Patienten Webinar – Zoom Bildungszentrum Ruhr, SEG	Daniel Donner, M. Sc. – Krankenpfleger für die Pflege in der Onkologie (DKG), Institutsleitung Bildungszentrum Ruhr Daniel Bisaga, Gesundheits- und Krankenpfleger für die Pflege in der Onkologie (DKG)	

18.10.2024 / 14:30 – 15:30 Uhr/ kostenfrei für RUCCC-Mitglieder	Das ANE-Syndrom in der pflegerischen Begleitung onkologischer Patienten Webinar – Zoom Bildungszentrum Ruhr, SEG	Daniel Donner, M. Sc. – Krankenpfleger für die Pflege in der Onkologie (DKG), Institutsleitung Bildungszentrum Ruhr Daniel Bisaga, Gesundheits- und Krankenpfleger für die Pflege in der Onkologie (DKG) SEG	
28.10.2024 16-17 Uhr	QZ Hämatologie/Onkologie RUCCC Thema: „Nebenwirkungen bei Immuntherapie“ – per Zoom – KKB	Dr. Schultheis Dr. Hegenberg Prof. Reinacher-Schick	
05.11.2024 17:30–19:30	RUCCC-Informationstag für Betroffene Krebs im Leben KKB	Prof. Dr. Reinacher-Schick	
15.11.2024 / 14:30 – 15:30 Uhr/ kostenfrei für RUCCC-Mitglieder	Aromatherapie Webinar – Zoom Bildungszentrum Ruhr, SEG	Daniel Donner, M. Sc. – Krankenpfleger für die Pflege in der Onkologie (DKG), Institutsleitung Bildungszentrum Ruhr Daniel Bisaga, Gesundheits- und Krankenpfleger für die Pflege in der Onkologie (DKG) SEG	
20.11.2024 15:30 Uhr	Einblicke in die gynäkologischen Zentren Zentrum für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Konferenz- und Medienraum MHW	Prof. Dr. Sven Schiermeier	

12.12.2024 17:00-18:30 Uhr	Standortübergreifende RUCCC-Tumorkonferenz Online- Fortbildungsveranstaltung MHH	Prof. Dr. Dirk Strumberg	
16.12.2024 16-17 Uhr	QZ Hämatologie/Onkologie RUCCC Thema: „Nebenwirkungen bei Immuntherapie“ – per Zoom – KKB	Dr. Schultheis Dr. Hegenberg Prof. Reinacher-Schick	

2.5 Patientenveranstaltungen

Jährlich findet eine **zentrale** RUCCC-Patientenveranstaltung statt. Im Jahr 2024 war dies der Patienteninformationstag „RUCCC Krebs-im-Leben Informationstag“ im Universitätsklinikum St. Josef-Hospital Bochum (KKB) unter der Leitung von Prof. Dr. Anke Reinacher Schick.

Zusätzlich organisieren die Standorte eigene Patienten-Veranstaltungen der Kliniken (s. Tabelle oben).

3 Vernetzung

3.1 Zusammenarbeit

Das RUCCC-Netzwerk ist zum einen begründet in der Mehrstandortigkeit des Universitätsklinikums der Ruhr-Universität Bochum, die zurückgeht auf das „Bochumer Modell“. Auf diese Weise wird eine umfangreiche Expertise mit Schwerpunktbildung über ein großes Areal für ca. 3 Millionen Menschen erreicht.

Die aufgeführten Organtumorzentren arbeiten eng zusammen, u.a. in den interdisziplinären intersektoralen Tumorkonferenzen. Die Fortbildungen sind für alle Teilnehmer des RUCCC zugänglich.

Die videobasierte Kommunikation ist als Ergänzung zu vor-Ort-Treffen Alltag in der Kommunikation zwischen den RUCCC-Standorten.

3.2 Outreach

Der Outreach bezeichnet die mit dem RUCCC kooperierenden Praxen und Kliniken. Über das östliche Ruhrgebiet hinaus erstreckt sich dieser Bereich bis hin nach Ostwestfalen. Die Einwohner dieser Region profitieren von der universitären Expertise, die bis in die ländlichen Regionen hinein wirksam wird.

Mit den Organtumorzentren kooperieren sowohl stationäre als auch ambulante Einrichtungen - innerhalb des RUCCC sowie ausserhalb. Hier sind besonders die weiteren Einrichtungen der St. Elisabeth Gruppe in (Herne + Witten), des Katholischen Klinikums Bochum (Blankenstein, Wattenscheid) und der Knappschaft Bahn-See (Dortmund, Lünen, Gelsenkirchen, Bottrop) zu nennen.

Universitäre Kooperationen existieren darüber hinaus mit den ostwestfälischen Standorten der Ruhr-Universität in Minden und Herford sowie Bad Oeynhausen.

Die palliativmedizinische Versorgung findet stationär jeweils an den einzelnen Standorten in den Palliativeinheiten sowie im Rahmen des stationären palliativen Konsildienstes statt. Die Kliniken sind Partner im Palliativnetz Bochum und Herne und kooperieren eng mit den ambulanten palliativmedizinischen Strukturen der Netze sowie den stationären Hospizen. Als Reha-Einrichtungen stehen Einrichtungen der Knappschaft Bahn-See zur Verfügung sowie die geriatrische Frührehabilitation in Wattenscheid und weitere kooperierende Reha-Kliniken. Die Einleitung von onkologischen Anschlussheilbehandlungen erfolgt in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft zur Krebsbekämpfung (ARGE) in Bochum.

4 Ziele und Bewertungen

4.1 Ziele

Abgeleitet vom Leitbild des RUCCC definiert der Vorstand die strategischen Ziele für einen Zeitraum von jeweils drei Jahren. Über den Koordinierungsausschuss werden die Ziele in die jeweiligen Standorte kommuniziert. Zielvereinbarungen für die Jahre 2022 bis 2024.

Nr.	Ziel: Zuwendung/Verantwortung/ Kompetenz
1	Marktposition
	Wir sind eines der führenden universitären onkologischen Zentren in der Region.

	Die Weiterentwicklung onkologischer Versorgungsstrukturen erreichen wir durch stetige Erweiterung onkologischer Schwerpunkte. Dies wird zum einen deutlich durch die Neugründung von Organumtumorzentren/Modulen und die Einbindung leistungsstarker Kooperationspartner. Unser Ziel ist die • Behandlung von mindestens 3000 Patienten mit primären Tumorerkrankungen im Zentrum pro Jahr
2	Qualitätsstandard
	Wir ermöglichen allen Tumorkranken eine Behandlung auf höchstem Niveau. Dies erreichen wir durch die konsequente Anwendung aktueller Leitlinien, Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse auch hinsichtlich der Krebsfrüherkennung mit kontinuierlicher Erarbeitung verbindlicher Diagnose- und Behandlungspfade. Eine effiziente (Arzneimittel)-Therapie ist stets durch interdisziplinäre Tumorkonferenzen abgestimmt. Die Pflegestandards sind standortübergreifend konsentiert. Wir erfüllen nachweislich höchste Qualitätsansprüche. Dies erreichen wir durch eine evidenzbasierte Kontrolle der Therapiequalität bei einer • verbindlichen Tumordokumentation • Einschlussrate der Patienten in die Tumorkonferenz von > 95%
3	Patientenorientierung
	Die Patienten werden durch psychoonkologische und soziale Beratung darin unterstützt, sich aktiv am Genesungsprozess zu beteiligen. Die Eigenverantwortung wird durch Vermittlung des Kontakts an Selbsthilfegruppen gestärkt. Dies erreichen/messen wir durch ein(e/n): • angemessenen Personalschlüssel in den supportiven Bereichen • eine hohe Patientenzufriedenheit in der Patientenbefragung • aktive Einbindung der Selbsthilfegruppen; Benennung von Standortmitarbeitern als Ansprechpartner; Beteiligung der SHGs an Fortbildungsveranstaltungen • gemeinsamen Internetauftritt • Gründung und Unterhaltung eines Patientenbeirats • neben den standortbezogenen Patientenveranstaltungen jährlich durchgeführten, zentralen, standortübergreifenden Patienteninformationstag
4	Partner, Ärzte
	Wir informieren unsere Partner zeitnah, zuverlässig und umfassend. Dies erreichen/messen wir durch: • Fortbildungsveranstaltungen für die niedergelassenen Ärzte • aktuelle Information der Einweiser über das Ergebnis der Tumorkonferenz und das sich daraus ergebende Procedere/Nachsorge
5	Mitarbeiter - Qualifikation und Zufriedenheit
	Wir haben fachlich und sozial kompetente Mitarbeiter Dies erreichen/messen wir durch ein(e): • Fort- und Weiterbildungen für Ärzte, Pflege (und Studenten) • Durchführung regelmäßiger Mitarbeiterbefragungen
6	Interne Prozesse, Managementsystem
	Wir reflektieren unser Handeln und verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung. Dies erreichen/messen wir durch ein(e): • regelmäßige, standortübergreifende Koordinierungs- und Qualitätszirkel

	• themenspezifische standortübergreifende AGs (z.B. Chemotherapien) • interne Audits an allen Standorten • Erstellung eines jährlichen Managementreviews
7	Wissenschaft und Forschung
	Wir fördern den wissenschaftlichen Austausch und bringen uns aktiv in die Entwicklung neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden ein. Dies erreichen/messen wir durch: • wissenschaftliche Dokumentation der Tumorpatienten und -proben • ein abgestimmtes Studienkonzept/gemeinsame Studienplattform • standortübergreifende Tumorkonferenzen • die aktive Einbindung der Kooperationspartner bei Fortbildungsveranstaltungen • den Ausbau der transnationalen onkologischen Forschung (in enger Zusammenarbeit mit der Ruhr Universität Bochum)

Die Erreichung der Ziele wird bei der jährlichen Qualitätsplanung durch den Vorstand sowie bei den internen Audits überprüft. Wenn notwendig, werden zusätzliche Maßnahmen vereinbart und umgesetzt, um die vereinbarten Ziele zu erreichen. Im Rahmen der internen Audits wurden die zentralen Zuständigkeiten an allen Standorten überprüft.

Bewertung:

Zu 1: Marktposition

Unter Berücksichtigung der Primärfallzahlen ergibt sich für das RUCCC im Jahr 2024 eine Fallzahl von > 3500.

Die Zielvorgabe von 3000 behandelten Patienten wurde erreicht.

Zu 2: Qualitätsstandard

Die **Dokumentationsrate** liegt systemimmanent bei 100%. Patienten, die einer personenbezogenen Dokumentation widersprechen, werden anonymisiert an das Krebsregister gemeldet.

Alle Tumorpatienten werden in den lokalen Tumorkonferenzen vorgestellt.

Zu 3: Patientenorientierung

An allen Standorten werden angemessene personelle Ressourcen für die supportiven Bereiche erreicht. Im Palliativbereich haben alle Standorte viele neue Ressourcen geschaffen.

Patientenbefragungen wurden durchgeführt und ausgewertet. Die Auswertung erfolgt durch einen gemeinsamen Fragebogen und Auswertungsmatrix standardisiert. Die Ergebnisse werden standortbezogen besprochen und Maßnahmen abgeleitet.

Die Verantwortung für die Organisation der Betroffenenveranstaltung wird rotierend standortbezogen wahrgenommen.

Von den Organtumorzentren der RUCCC-Standorte wurden zusätzlich spezifische Patientenveranstaltungen durchgeführt.

Die **Selbsthilfegruppen** werden regelmäßig in diese Veranstaltungen mit eingebunden. Die Patientenveranstaltungen werden über E-Mail-Einladungen an die Selbsthilfegruppen, den großen RUCCC-E-Mail-Verteiler und über die Homepage kommuniziert.

Ein regelmäßiger E-Mail-Kontakt mit der Zentrumskoordinatorin besteht. Bei Fragen werden die Mitglieder der SHG an die zentralen Ansprechpartner der Standorte vermittelt.

Für die Darstellung des RUCCC nach außen gibt es einen **gemeinsamen Internetauftritt** (Homepage www.ruccc.de), auf dem sich die Patienten orientieren und informieren können. Hier sind alle Standorte und die beteiligten Organtumorzentren gelistet und verlinkt. Patientenveranstaltungen werden hier gesondert ausgewiesen.

Zu 4: **Partner, Ärzte**

Im Jahr 2024 haben an allen Standorten Fortbildungsveranstaltungen stattgefunden. Veranstaltungen werden über Einladungen, den großen RUCCC-E-Mail-Verteiler und über die Homepage kommuniziert.

Die Partner (Zentren und niedergelassene Ärzte) haben die Möglichkeit, sich an den Tumorkonferenzen zu beteiligen und Fälle vorzustellen. Die zentrale Tumorkonferenz hat sich etabliert und findet – als Fortbildungsveranstaltung – viermal jährlich statt. Die Organisation der Tumorkonferenz für ein ganzes Jahr durch einen festgelegten Standort durchführen zu lassen, hat sich bewährt. Diese Aufgabe rotiert über alle Standorte. Seit 2022 werden die Konferenzen virtuell durchgeführt (Zoom, organisiert vom Universitätsklinikum Marien Hospital Herne).

Die standortübergreifende Tumorkonferenz ist als Fortbildungsveranstaltung von der ÄKWL anerkannt. Auch für das virtuelle Format wurde von der ÄKWL ein Zertifikat als Webinar erteilt.

Im Rahmen der Arztbriefe werden die Niedergelassenen über die Ergebnisse der Tumorkonferenz informiert.

Zu 5: **Mitarbeiter - Qualifikation und Zufriedenheit**

An allen Standorten fand eine kontinuierliche Qualifizierung im Bereich des Pflegedienstes statt, so dass in allen Bereichen Onkologische- und Palliativ-Fachpflegekräfte eingesetzt werden können. In 2024 wurden standortübergreifenden Fortbildungen im Bereich Pflege und Sozialdienst durchgeführt.

Eine **Mitarbeiterbefragung** wird an allen Standorten des RUCCC durchgeführt.

Zu 6: **Interne Prozesse, Managementsystem**

Die interne Kommunikation wird unterstützt durch ein SSL-verschlüsseltes Extranet, auf dem das QM-Handbuch mit sämtlichen RUCCC-Dokumenten abgelegt ist. Zugang haben alle RUCCC-Mitglieder.

Die Erstellung gemeinsamer Pflegestandards ist ein fortlaufendes Projekt. Es wurden neue einheitliche RUCCC Pflegestandards für chemo- und radiotherapeutisch versorgte Patienten erstellt. Es handelt sich um folgende Themenbereiche: Alopezie, Ernährung in der Onkologie, Hautpflege bei Strahlentherapie, krebisbedingte Fatigue, Mukositis, Nausea und Emesis, Prophylaxe und Umgang mit Paravasaten, Extravasaten, Zytostatikazwischenfall.

Interne Audits haben an allen Standorten stattgefunden. Maßnahmenpläne zur Umsetzung von Verbesserungspotentialen wurden erarbeitet. Die Bearbeitung der Maßnahmenpläne liegt in der Verantwortung der jeweiligen Standorte.

Zu 7: **Wissenschaft und Forschung**

Die Studien im RUCCC werden zentral erfasst und auf der Homepage abgebildet.

Für die Klinische Onkologie ist das RUCCC durch mehrere Standorte an den Projekten von PURE (Protein Research Unit Ruhr within Europe) und PRODI

(Zentrum für Proteindiagnostik) beteiligt. International renommierte Proteinforscher bündeln hier ihre Forschungsaktivitäten zur Früherkennung von Krankheiten wie Krebs, Parkinson oder Alzheimer. Gemeinsam mit dem Institut für Pathologie werden im Rahmen der translationalen Forschung neue Biomarker analysiert und im Sinne der Präzisionsmedizin für personalisierte Therapien nutzbar gemacht.

Die Zahl zur Einschleusung von Patienten in Studien lag im Jahr 2024 mit 1621 auf hohem Niveau. Die universitären Standorte spielen hier die Hauptrolle. Neue Studien werden zeitnah in den Tumorkonferenzen vorgestellt.

Zuweiserbefragungen

Für das RUCCC ist ein konsentierter RUCCC-Zuweiserfragebogen vorhanden. Die Befragungen erfolgen alle 3 Jahre. Die Zufriedenheit der Zuweiser wurde im Allgemeinen positiv bewertet. Kritik und Verbesserungsvorschläge werden in Maßnahmenplänen und im Berichtswesen adressiert.

Patientenbefragungen

Für das RUCCC ist ein konsentierter RUCCC-Patientenfragebogen vorhanden. Die Befragungen erfolgen regelmäßig zentrumsbezogen. Die Weiterempfehlungsquote ist insgesamt hoch.

Die Auswertungen der Patientenbefragungen werden jährlich zum Audit betrachtet und analysiert. Kritik und Verbesserungsvorschläge werden in Maßnahmenplänen und im Berichtswesen adressiert.

4.2 Auditergebnisse

Das RUCCC wird jährlich durch die DKG (OnkoZert) auditiert. Im Jahr 2024 fand ein erfolgreiches Rezertifizierungsaudit mit Begehung der Standorte (Präsenzaudit) statt. Das aktuell gültige Zertifikat des Onkologischen Zentrums sowie der dazugehörige Geltungsbereich sind auf der Homepage einsehbar.